

Verena
Friederike Hasel

DER TANZENDE DIREKTOR

Mittwoch , 06. Mai - 20:00 Uhr



Lernen in der besten Schule der Welt

Was ist das Wichtigste, das man in der Schule lernen kann? Fehler machen – dann wächst das Gehirn. Lernen Sie ein Schulsystem kennen, das bei Bildungsrankings weit vorn abschneidet, wo sich niemand für Fehler schämen muss, wo der Direktor mit den Schülern im Lehrerzimmer tanzt und die Pflichtlektüre landesweit auf Twitter diskutiert wird.

Verena Friederike Hasel ist Diplom-Psychologin, Journalistin und Autorin, u.a. von *Der tanzende Direktor – Lernen in der besten Schule der Welt* (2019). Im Jahr 2018 gewann sie den Deutschen Reporterpreis.

SCHULE
Neu Denken!



Seit längerem erforscht die Bildungswissenschaft Faktoren, die gutes und nachhaltiges Lernen ermöglichen. Hervorragende Schulen mit neuen Lehr- und Lernansätzen werden jedes Jahr von der Deutschen Schulakademie ausgezeichnet, Nachahmung willkommen.

Nur: Warum wird so wenig nachgeahmt? Warum nutzen wir nicht flächendeckend die Best Practice-Beispiele und sorgen dafür, dass unser Bildungswesen zu einem der besten in der Welt wird? Die jüngste PISA-Studie zeigt, dass Länder wie Irland oder Polen, denen es wirtschaftlich schlechter geht als Deutschland, uns in Fragen des Bildungsstandards meilenweit voraus sind.

Die Reihe *Schule Neu Denken* will der Frage auf den Grund gehen, was sich ändern muss, damit wir unsere wertvollste Ressource – unsere Köpfe – ernster nehmen.

In Kooperation mit der GEW Rhein-Neckar Heidelberg



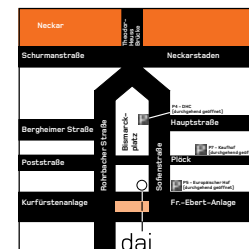
DAI Heidelberg

Das Haus der Kultur.
Sofienstraße 12
69115 Heidelberg

Tel.: 06221.6073-0

Fax: 06221.6073-73

www.dai-heidelberg.de



SCHULE
Neu Denken!



Olaf-Axel Burow

BILDUNG 2030

Freitag, 06. März · 20:00 Uhr · Vortrag
Samstag, 07. März · 10:00 Uhr – 13:00 Uhr · Workshop



Sieben Trends, die die Schule revolutionieren

Globalisierung und Digitalisierung bringen Umbrüche mit sich, die das Bildungssystem und die Schule massiv betreffen. Dieser Wandel eröffnet Chancen, ruft aber auch Ängste und Widerstände hervor. Ergebnisse der Befragung führender Experten und Einsichten aus zahlreichen Zukunftswerkstätten ergeben sieben klare Trends, präsentiert in einem praxisnahen Vortrag mit erfolgversprechenden Impulsen: Wie sieht die Schule der Zukunft aus?

Im zusätzlichen Workshop am Folgetag gibt es die Gelegenheit, einzelne Trends vertiefend zu diskutieren und zu bearbeiten. Wer wissen will, was auf die Schule der Zukunft zukommt, welche Chancen und Risiken sich abzeichnen und welche Bewältigungsstrategien erfolgversprechend sind, erhält hier theoriefundierte und praxisnahe Impulse.

Olaf-Axel Burow ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaften an der Universität Kassel und beschäftigt sich mit Kreativitäts- und Zukunftsforschung, Personal-, Schul- und Organisationsentwicklung und Partizipationsdesign.

Hinweis:

Vortrag und Workshop sind jeweils einzeln oder im Rahmen eines Kombi-Tickets buchbar.

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen und Tickets finden Sie unter www.dai-heidelberg.de.

Aladin El-Mafaalani

MYTHOS BILDUNG

Dienstag, 10. März · 20:00 Uhr



Paradoxe Effekte des Bildungssystems, seine Dynamik und seine Trägheit

Ein Plädoyer dafür, soziale Ungleichheit im Bildungswesen in den Fokus der Bildungspolitik und -praxis zu stellen, und zugleich eine Absage an Visionen und Revolutionen. Was ist jetzt wichtig und realistisch?

Aladin El-Mafaalani ist Professor für Erziehungswissenschaft und Inhaber des Lehrstuhls für Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft an der Universität Osnabrück.

Anne Sliwka

IDEALE SCHULE

Sonntag, 15. März · 17:00 Uhr



Neue Konzepte für das Lernen

Weltweit zeigen Studien einen Einbruch der Lernmotivation und Schulleistungen im frühen Jugendalter. Schulen reagieren noch zu wenig auf die starken kognitiven und sozial-emotionalen Veränderungen bei Jugendlichen. Internationale Beispiele zeigen, dass lehrerzentrierter, instruktiver Unterricht und neue Formen des forschenden und ko-konstruktiven Lernens Hand in Hand gehen können, damit Schule Jugendlichen und Lehrkräften wieder Spaß macht.

Anne Sliwka ist Professorin für Schulpädagogik an der Universität Heidelberg und forscht unter anderem zum Lernen im Jugendalter.

Knut Schnell

EMPATHIE TRAINIEREN

Dienstag, 24. März · 20:00 Uhr



Soziale Denkfähigkeit als Basis von Kooperation, gemeinsamen Lernens und psychischer Gesundheit

Empathie lässt sich definieren als die Fähigkeit, die Gefühle und Überzeugungen anderer Menschen zu verstehen und sie in Beziehung zu den eigenen Emotionen und Gedanken zu setzen. Eine Methode, um diese Fähigkeit gemeinsam zu trainieren, ist die angewandte Improvisation. Das Prinzip „Ja, und“ statt „Ja, aber“ wird so zum Gestaltungsrahmen gemeinsamen Lebens und Lernens in der Schule.

Dr. Knut Schnell ist ärztlicher Direktor des Asklepios Fachklinikums und Leiter der Arbeitsgruppe translationale Psychotherapieforschung an der Universitätsmedizin Göttingen.

Christine Frotscher

MOTIVATIONSKILLER SCHULE?

Donnerstag, 02. April · 20:00 Uhr



Wege zu einer individuellen und begabungsgerechten Lernumgebung

Schule sollte die Kinder auf das Leben vorbereiten und es ihnen ermöglichen, ihre Begabungen entdecken und ausleben zu dürfen, Zufriedenheit zu erlangen. Selbstgesteuertes und entdeckendes Lernen sind dabei wichtige Eckpfeiler und sollten von einer motivierenden Lernumgebung und einer begabungsgerechten Pädagogik getragen werden.

Die Diplom-Psychologin Christine Frotscher ist spezialisiert auf die Diagnostik von Hochbegabung, Beratung von Eltern und Schulen und Konfliktmoderation.